

## Auftakt zur Kampagne „Billig: Kommt teurer“ des DGB-Bezirk Sachsen in der DGB-Region Leipzig-Nordsachsen

29. Mai – 02. Juni 2012



Wolfgang Tiefensee (SPD, MdB), Daniela Kolbe (SPD, MdB), Bernd Günther (DGB), Burkhard Jung (SPD, OBM Stadt Leipzig), Michael Weichert (Die Grünen, MdL), Dr. Monika Runge (Die Linke, MdL), Holger Mann (SPD, MdL), Ines Jahn (ver.di) - v.l.n.r.

02. Juni 2012 – Leipzig, Willy-Brandt-Platz

## Pressemitteilung vom 25.05.2012

Unter dem Motto "Billig kommt teurer – Öffentliche Aufträge gesetzlich fair regeln!" mobilisieren die sächsischen Gewerkschaften für ein neues Vergabegesetz im Freistaat. In der kommenden Woche startet die DGB-Region Leipzig-Nordsachsen ihre Kampagnentour. "In fünf Städten der Region wollen wir mit Bürgern und Politikern ins Gespräch kommen und ihnen verdeutlichen, welchen Einfluss ein faires Vergaberecht auf die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen hat. Sachsen muss weg vom Niedriglohnimage. Um Fachkräfte hier zu halten müssen ordentliche Löhne nach Tarifvertraggezahlt werden. Die öffentlichen Auftraggeber im Freistaat, bei Städten und Gemeinden haben hier eine wichtige Vorbildfunktion. Öffentliche Aufträge soll nicht mehr der billigste Anbieter bekommen, sondern derjenige, der sich an tarifliche, soziale und ökologische Standards hält", erläutert DGB-Regionvorsitzender Bernd Günther das Ziel der Kampagne.

Der DGB wird mit seinem roten Infomobil vor Ort sein. Neben Informationen, einer Fotoaktion "Gesicht zeigen" und Unterschriftensammlung sind auch Gespräche mit Kommunal- und Landespolitikern vorgesehen.

Termine:

Dienstag, 29. Mai 2012, 10.00 - 16.00 Uhr

Ort: Grimma, Markt

Mittwoch, 30. Mai 2012, 10.00 - 16.00 Uhr

Ort: Delitzsch, Rossplatz

Donnerstag, 31. Mai 2012, 10.00 - 16.00 Uhr

Ort: Borna, Markt

Freitag, 01. Juni 2012, 10.00 - 16.00 Uhr

Ort: Torgau, Markt

Samstag, 02. Juni 2012, 11.00 - 15.00 Uhr

Ort: Leipzig, Nikolaistraße (Ecke Richard-Wagner-Straße)



Lichtwerbung am LVB-Mobilitätszentrum in Leipzig, Willy-Brandt-Platz

## 29. Mai – Grimma

Schon zum Kampagnenauftritt wurde deutlich, dass das Thema Vergabe die Bevölkerung anspricht. Es wird ganz überwiegend positiv bewertet, dass sich die DGB-Gewerkschaften für ein faires Vergaberecht einsetzen. Das zeigte sich auch an der hohen Bereitschaft, sich in die Unterschriftenliste einzutragen. Auch die Medien (LVZ und MDR) stehen dem Thema aufgeschlossen gegenüber. Das zeigt die positive Berichterstattung auch im weiteren Verlauf der Tour.

Der Grimmaer OBM Matthias Berger sowie der Landtagsabgeordnete der Grünen, Michael Weichert, besuchten den DGB-Infostand. DGB-Kreisverbandsvorsitzender Dieter Schulze sowie KollegInnen von ver.di unterstützten das Kampagnenteam.



## Kampagne für Vergabegesetz startet in Grimma

DGB, SPD und Linke wollen Tarif-, Sozial- und Ökostandards verankern

**Grimma.** Geht es in Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse in Grimma um Auftragsvergaben, entfernt sich die Diskussion mit schöner Regelmäßigkeit vom eigentlichen Beschlussgegenstand und wird prinzipiell: Warum muss der billigste Anbieter der Auftrag bekommen, wo doch gleich der nächste oder übernächste Bewerber aus der Region kommt? Müssen nicht andere Faktoren eine Rolle spielen als der pure Preis?

All denen, die die letzte Frage mit einem unbedingten Ja beantworten, dürfte die gestrige Aktion des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Grimma gerade recht gekommen sein. Der eröffnete auf dem Grimmaer Markt seine sachsenweite Kampagne unter dem Motto: Billig kommt teuer. Damit will der DGB um Unterstützung für einen Gesetzentwurf zur Neufassung des Vergaberechts werben, den die SPD und die Partei Die Linke gemeinsam in den sächsischen Landtag eingebracht haben. Bernd Günther, DGB-Vorsitzender der Region Leipzig-Nordsachsen, erklärt, es gehe bei dem Gesetzentwurf um „zeitgemäße Tarif-, Sozial- und Ökostandards“. Die konkreteste Forderung betrifft die Entlohnung. Mit Unterstützung der Gewerkschaft wollen Linke und SPD den

ohnehin geforderten Mindestlohn gleich als Vergabebedingung im Gesetz verankern. Heißt: Nur wer seinen Mitarbeitern mindestens 8,50 Euro zahlt, bekommt einen öffentlichen Auftrag. Weitere Kriterien sollen beispielsweise die Verpflichtung sein, auszubilden und Azubis auch zu übernehmen bezie-

hungsweise Frauen und Männer gleich zu entlohnen. Unter Ökostandards versteht Günther unter anderem, dass „nicht die billigsten Baustoffe“ genommen werden, sondern „ortsnahe Material“, oder dass Holz nicht aus dem Regenwald kommt.

Bernd Günther weiß auch auf die Fra-

ge eine Antwort, warum ein solches Gesetz, dass öffentliche Aufträge teurer machen könnte, dennoch auf Sympathie bei den Kommunen stoßen soll: „Ich glaube, wenn man mit einem ordentlichen Unternehmen mit Fachkräften arbeitet, hat man weniger mit Nacharbeiten zu tun.“ Außerdem sei es von Vorteil für die Kommunen, wenn weniger Frauen und Männer zum Jobcenter und zum Sozialamt gehen.

Das Thema führte gestern etliche Grimmaer an den Stand des DGB, darunter auch Schüler. Viele gaben ihre Unterschrift für den Gesetzentwurf. Auch Wolfgang Bludau, Stadtrat der Linkspartei, suchte das Gespräch mit den Gewerkschaftern. Bludau ist einer der heftigsten Kritiker der aktuellen Vergabepaxis, die auch in Grimma zumeist so aussieht, wie Bernd Günther sie für den ganzen Freistaat beschreibt: „In Sachsen ist der wirtschaftlichste Anbieter häufig der billigste.“ Das soll sich mit dem Vergabegesetz ändern. Wolfgang Bludau ist allerdings der Meinung, dass auch die jetzigen Regeln für öffentliche Auftragsvergaben anderes zulassen, beißt damit aber bei der Verwaltung und etlichen Abgeordnetenkollegen immer wieder auf Granit. *André Neumann*



Billig kommt teuer: Auch die Gymnasiastinnen Christiane Künzel (l.) und Lisa Schewe lassen sich von den Gewerkschaftern Bernd Günther (r.) und Dieter Schulze den Entwurf eines sächsischen Vergabegesetzes erklären.  
Foto: André Neumann

LVZ Muldentale, 30.05.2012

Bericht im MDR-Sachsenspiegel am 29.05.12, 19.00 Uhr:

[http://www.mdr.de/mediathek/fernsehen/a-z/sachsenspiegel100-default\\_letter-S\\_page-1\\_zc-3276a175\\_zs-dea15b49.html](http://www.mdr.de/mediathek/fernsehen/a-z/sachsenspiegel100-default_letter-S_page-1_zc-3276a175_zs-dea15b49.html)

## 30. Mai – Delitzsch

Der Landtagsabgeordnete der Linken, Thomas Kind, unterstützte die Aktion ebenso wie DGB-Kreisvorsitzender Hansjörg Kretschmar sowie Kollegen der IG BAU und von ver.di.

Am Infostand berichtet u.a. ein Buchhändler über die Vergabepaxis beim Schulbuchverkauf: Aufgrund der Buchpreisbindung entscheidet hier nicht der Preis, sondern das Los. Da auch diese Aufträge bundesweit ausgeschrieben werden müssen, kann es sein, das Buchhändler aus Bremen oder München die Schulen im LK Nordsachsen mit Schulbüchern beliefern – eine abstruse Ausprägung der aktuellen Vergabepaxis.



## Kampagnentour in Delitzsch DGB wirbt für neues und faires Vergaberecht

Delitzsch (pfü). Unter dem Motto „Billig kommt teurer – öffentliche Aufträge gesetzlich fair regeln!“ mobilisierte der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) gestern in Delitzsch für ein neues Vergabegesetz im Freistaat. Die Kampagnentour führt durch ganz Sachsen. In Delitzsch kamen die Gewerkschafter auf dem Rossplatz mit Passanten und Politikern ins Gespräch und verdeutlichten, welchen Einfluss ein faires Vergaberecht auf die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen hat. Sachsen müsse weg vom Niedriglohnimage. Um Fachkräfte hier zu halten, müssen ordentliche Löhne nach Tarifvertrag gezahlt werden. Die öffentlichen Auftraggeber im Freistaat, bei Städten und Gemeinden haben hier eine wichtige Vorbildfunktion, hießen die Botschaften. „Öffentliche Aufträge soll nicht mehr der billigste Anbieter bekommen, sondern derjenige, der sich an tarifliche, soziale und ökologische Standards hält“, erläuterte DGB-Regionvorsitzender Bernd Günther das Ziel der Kampagne.



Foto: Frank Pflanz

Mit einem großen Stand präsentiert sich der DGB gestern auf dem Rossplatz in Delitzsch. Der Landtagsabgeordnete Thomas Kind (Zweiter von links, Die Linke) unterstützt die Aktion.

LVZ Delitzsch/Eilenburg  
31.05.12

## 31. Mai – Borna

SPD-Landtagsabgeordnete Petra Köpping sowie Mitarbeiter des Bürgerbüros der Linken in Borna sowie ein Kollege von ver.di unterstützten die Kampagne.



## 01. Juni – Torgau

Auch in Torgau waren Thomas Kind (MdL, Die Linke) sowie Dr. Liane Deicke (MdL, SPD) und KollegInnen von ver.di dabei.

# „Billig: Kommt teurer“

## DGB, Linke und SPD wollen neues Vergabegesetz

Torgau (TZ/cw). Mit der Kampagne „Billig: Kommt teurer“ informierte der DGB gemeinsam mit der Linken und der SPD gestern auf dem Torgauer Markt über eine Gesetzesinitiative, die im Mai in den Sächsischen Landtag eingebracht wurde. Mit jener Initiative soll das seit 2002 geltende sächsische Vergabegesetz gekippt werden. Dieses legt unter anderem fest, dass mit den ausgeschriebenen Leistungen oder Warenlieferungen grundsätzlich jene Unternehmen zu beauftragen sind, die fachkundig sind und das wirtschaftlichste Angebot unterbreiten. Die beiden MdL Dr. Liane Deicke und Thomas Kind verwiesen in Torgau auf einen Umstand, wonach „wirtschaftlich“ allerdings in der Regel als „billig“ interpretiert wird. Somit komme zumeist derjenige zum Zuge, der den niedrigsten Preis böte. Die Bevorzugung von



Billiganbietern bei der Vergabe öffentlicher Aufträge habe jedoch fatale Folgen. „Tricksereien bei Angebotskalkulationen führten oft zu hohen Zusatzkosten für den Auftraggeber“, sagte Deicke. Und Kind: „Die Folge ist, dass der Ehrliche der Dumme ist.“ Die Initiative setzt sich dafür ein, dass auch in Sachsen soziale und ökologische Vergabekriterien – wie beispielsweise Tarifrbindung, garantierter Mindestlohn von 8,50 Euro, Regelungen zu Leiharbeitsverhältnissen oder auch Gleichstellungskriterien – Bedeutung erlangen.

© Weitere Infos dazu im Internet unter [www.billig-kommt-teurer.de](http://www.billig-kommt-teurer.de)

DGB, Linke und SPD informierten gestern über die gemeinsame Kampagne „Billig: Kommt teurer“. Foto: TZ/C: Wendt

Torgauer Zeitung, 02.06.12

## 02. Juni – Leipzig

### Billig kommt teurer: DGB, SPD, Linke und Grüne ziehen an einem Strang für ein faires Vergabegesetz

Redaktion  
04.06.2012



Unterschriftensammlung in der Petersstraße.  
Foto: DGB

Unter dem Motto "Billig kommt teurer - Öffentliche Aufträge gesetzlich fair regeln!" mobilisieren die sächsischen Gewerkschaften für ein neues Vergabegesetz im Freistaat. Am Samstag, 2. Juni, endete die erste Kampagnentour des DGB durch die Region Leipzig-Nordsachsen.

In fünf Städten hatten Gewerkschafter und Politiker über Ziel und Inhalt der gemeinsamen Gesetzesinitiative informiert: ein neues Vergabegesetz, bei dem soziale und ökologische Kriterien sowohl beim Bieter-Unternehmen als auch bei Subunternehmen verbindlich berücksichtigt werden. Für das gemeinsame Ziel ziehen Gewerkschafter sowie Politiker von SPD, Linken und Grünen an einem Strang.

DGB-Regionsvorsitzender Bernd Günther freute sich über den großen Zuspruch: "Während unserer Tour durch fünf Städte der Region haben wir viel Unterstützung für unsere gemeinsame Initiative erhalten und rund 1.200 Unterschriften gesammelt. Das ist ein ermutigender Anfang. Wir werden in der Sache einen langen Atem beweisen. Ich danke allen, die unsere Tour begleitet haben, insbesondere den Landtagsabgeordneten von SPD, Linken und Grünen." Die

Kampagne wird in der kommenden Woche in der Region Dresden fortgesetzt.

[www.billig-kommt-teurer.de](http://www.billig-kommt-teurer.de)

<http://www.l-iz.de/Wirtschaft/Metropolregion/2012/06/Fuer-ein-faires-Vergabegesetz-bei-oeffentlichen-Auftraegen-42193.html>

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Montag, 4. Juni 2012

### DGB-Aktion

## Bündnis fordert neues Vergabegesetz

Unter dem Motto „Billig kommt teurer – Öffentliche Aufträge gesetzlich fair regeln!“ mobilisieren die sächsischen Gewerkschaften für ein neues Vergabegesetz im Freistaat. Am Samstag endete die erste Kampagnentour des Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) durch die Region Leipzig-Nordsachsen.

In fünf Städten – so in der Messestadt – informierten Gewerkschafter und Politiker über Ziel und Inhalt der gemeinsamen Gesetzesinitiative: ein neues Vergabegesetz, bei dem soziale und ökologische Kriterien sowohl beim Bieter-Unternehmen als auch bei Subunternehmen verbindlich berücksichtigt werden. Für das gemeinsame Ziel ziehen laut DGB Gewerkschafter sowie Politiker von SPD, Linken und Grünen an einem Strang.

„Während unserer Tour haben wir viel Unterstützung für unsere gemeinsame Initiative erhalten und rund 1200 Unterschriften gesammelt. Das ist ein ermutigender Anfang. Wir werden in der Sache einen langen Atem beweisen“, so der DGB-Regionsvorsitzende Bernd Günther. Die Kampagne werde in dieser Woche fortgesetzt.



Bernd Günther, OBM Burkhard Jung, Wolfgang Tiefensee (MdB, SPD)



Daniela Kolbe (MdB, SPD), OBM Burkhard Jung, Bernd Günther

Fazit: Alle beteiligten Kommunalpolitiker sowie Abgeordnete des Bundes- und des Landtages unterstützen unseren Gesetzesvorschlag. Im Ergebnis der ersten Aktionswoche signalisiert Michael Weichert, Wirtschaftspolitischer Sprecher der Grünen Fraktion Sachsen, die Bereitschaft der Grünen, sich dem DGB-Gesetzesentwurf anzuschließen, wenn der „Nachhaltigkeitsfaktor“ in den Entwurf aufgenommen wird.

Viele Bürgerinnen und Bürger äußerten sich erfreut über den öffentlichen Auftritt „der Gewerkschaft“ in ihrer Stadt. Einige nutzten auch die Gelegenheit, um am Infostand über teilweise dramatische Einkommens- und Lebensverhältnisse zu berichten. Die Unterstützung unserer Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn ist nach wie vor sehr groß. Insgesamt haben wir ein deutlich positives Feedback bekommen.